

Die Volksschule Lofer



1677: Das Haus der Rosenkranzbruderschaft (später Café Schopper) im Marktzentrum neben dem Rathaus: von 1864-1896 diente es als Schule



Nach 1993 zum Wohnhaus umgebaut



1934: Unterricht auf engstem Raum

Seit 1581 wird in Lofer nachweislich Schule gehalten. Schulgebäude im heutigen Sinn gab es nicht. Unterrichtet wurde im Wohnhaus des Lehrers, im sogenannten Mesnerhäusl, denn fast noch wichtiger als Schulhalten waren Mesner- und Organistendienst. Von 1626 bis 1865 gehörte dieses, im Volksmund auch „Krämerhaus“ genannt, der Familie Schopper (heute Kaufhaus Färbinger).

Mit dem Ankauf des „Bruderhauses“ der Rosenkranzbruderschaft (später Café Schopper) begann 1864 das „Mittelalter“ des Schulwesens in Lofer. Gut drei Jahrzehnte wurden die Loferer Kinder dort unterrichtet. Mit dem ersten Schulneubau 1895/96 an diesem Ort wurde die schulische „Neuzeit“ in Lofer eingeleitet. Von 1902 bis 1951 gab es hier auch für alle Handwerkslehrlinge eine Gewerbeschule (Vorläufer der heutigen Berufsschulen). Bis zur Fertigstellung eines eigenen Gebäudes für die Hauptschule im Jahr 1957 mussten sich alle Altersgruppen in diesem Haus (heute zu Wohnun-

gen umgebaut) zusammendrängen. Auch danach beeinträchtigte Raumnot den Unterricht der Volksschule. 1993 konnte der Volksschulneubau zwischen Kindergarten und Hauptschule bezogen werden. Ein geschlossenes Bildungszentrum war entstanden.

1938 bis 1945

Ein Wandgemälde in der Eingangshalle der Schule zeigte über dem Reichsadler mit Hakenkreuz im Eichenkranz in seinen Fängen den Wahlpruch der neuen Zeit: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ Darunter stand das Ergebnis der Volksabstimmung im April 1938: JA: 584 Stimmen, NEIN: 1 Stimme. Religion wurde vom Stundenplan gestrichen. Der Schulleiter wurde 1945 zum Militärdienst einberufen. Unter der Leitung des dienstältesten Lehrers führten dieser und drei Lehrerinnen den Unterricht weiter. Ab Sommer 1944 fiel der Unterricht wegen Fliegeralarms häufig aus. Mit Kriegsende im Mai 1945 schloss die Schule, denn die amerikanischen Besatzungstruppen richteten hier bis zum Herbst ihr Hauptquartier ein. Die Eintragungen über die NS-Zeit waren „rechtzeitig“ aus der Schulchronik entfernt worden. Erst im September wurde wieder unterrichtet.



1945: Amerikanische Truppen in Lofer



Volksschulklasse um 1923

Max Faistauer (Direktor an der Hauptschule Lofer von 1983-94)